

BLATTL

FÜR

RIFFIAN & KUENS

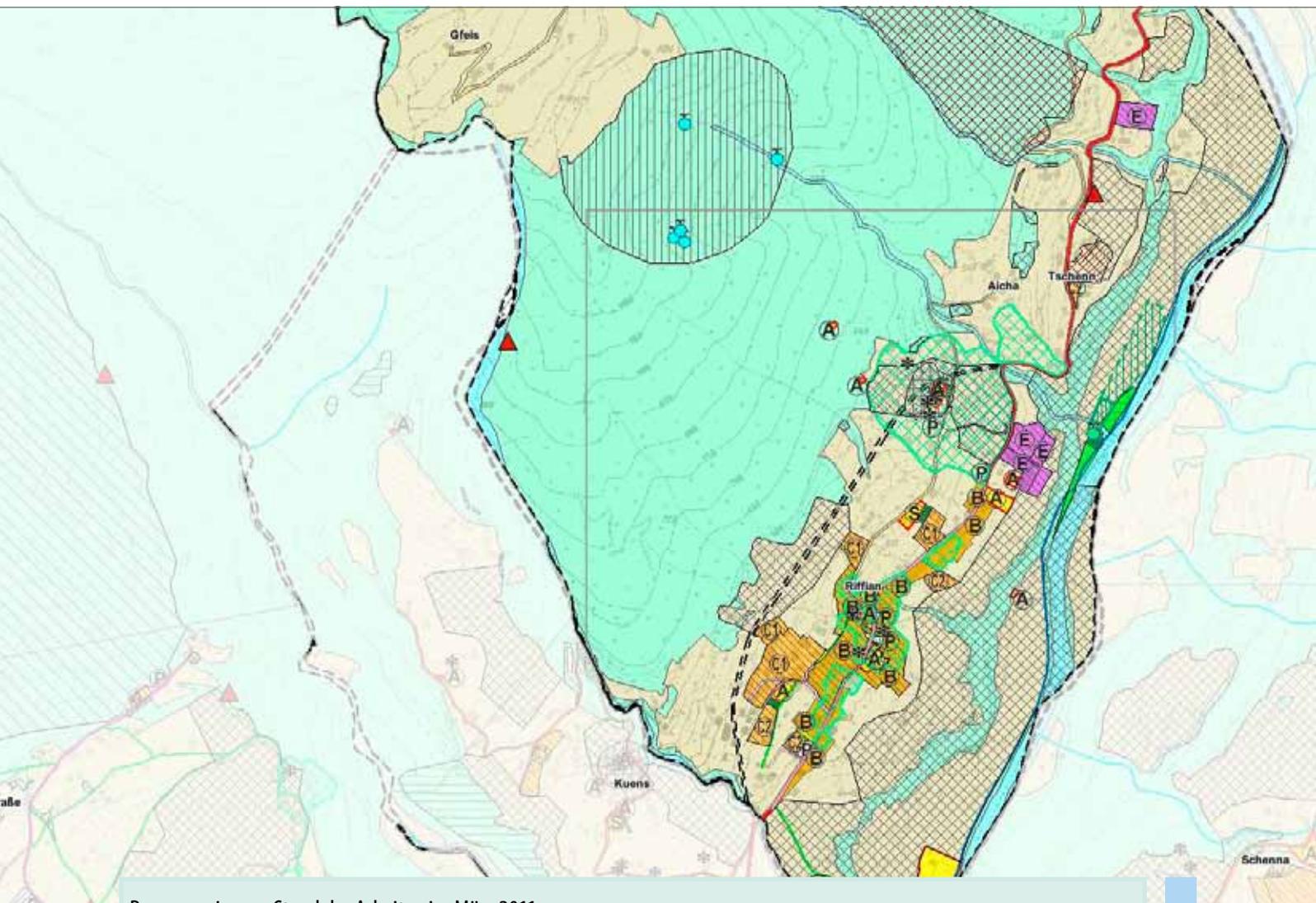
VERNUER – GFEIS – MAGDFELD



Nr. 3 / 2011

Juni 2011

21. Jahrgang



Promemoria zum Stand der Arbeiten im März 2011

Überarbeitung des Bauleitplanes der Gemeinde Riffian

Bauleitpläne sind grundlegendes und verbindliches Raumplanungsinstrument auf kommunaler Ebene. Neben den notwendigen Anpassungen und Korrekturen, die vor allem die Kulturabgrenzungen betreffen (Waldgebiete, Landwirtschaftsgebiete, alpines Grün) werden Bedarfserhebungen für den Planungszeitraum (10 Jahre) durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Bedarfserhebungen fließen in den Bauleitplan ein.

Diese Bedarfserhebungen betreffen:

- Verkehrssituationen
- Baulandbedarf für den Wohnbau
- Baulandbedarf für das Gewerbe
- Bedarf für öffentliche Einrichtungen

Die Vorarbeiten zur Erhebung des Baulandbedarfes für den Wohnbau sind bereits abgeschlossen: Aufgrund der Prognose des ASTAT ist in der Ge-

Weiter auf Seite 4



Dem Alltag entfliehen und sich eine Auszeit gönnen. Die Seele baumeln lassen und neue Kräfte sammeln. Damit Sie den Urlaub unbeschwert genießen können, informiert Sie Ihr Raiffeisen-Berater über geeignete Zahlungsmittel, den richtigen Versicherungsschutz und nützliche Reisetipps.



Inhalt

Bauleitplan Riffian	S. 1, 4, 5
Nightliner-Busse	S. 5
Ausschussbeschlüsse Riffian	S. 6
Gemeinderatsbeschlüsse Riffian	S. 7
Beschlüsse Kuens	S. 7
Musikkapelle - Osterkonzert	S. 8
Jagdrevier Riffian-Kuens	S. 9
KVW-Mitteilungen	S. 9-10
Jugend: Mittelschultreff	S. 11
Weinverkostung der BJ Kuens	S. 12
FF Kuens	S. 12
Frauenchor Orphea	S. 13
„Die Pfeifen“ auf Tour	S. 13
Erstkommunion Riffian	S. 14
Erstkommunion Kuens	S. 14
Firmung Kuens und Riffian	S. 15
Sanickl, Canna...	S. 16
Eine lebendige Pfarrgemeinde	S. 17
Aus der Bibliothek:	
Honig, Propolis, Pollen	S. 18
Jim Knopf ...	S. 18
Augentraining	S. 19
Buchtipps	S. 19
Kindergarten Riffian	S. 20
Kindergarten Kuens	S. 21-22
Grundschule Riffian	S. 23-24
Grundschule Kuens	S. 24
Eisenzeitliche Siedler	S. 25
Wetter vor 100 Jahren	S. 26
Der blaue Schurz	S. 27
Mühle am Ebnerhof	S. 28
Verschiedenes	S. 28-30
ASV Riffian-Kuens	31

Liebe Leserinnen und Leser,

wir können die Weltgeschehnisse wenig beeinflussen und müssen das, was uns täglich in Presse und Fernsehen an Nachrichten aus aller Welt präsentiert wird, so akzeptieren.

Auch die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ereignisse in Südtirol müssen die meisten unter uns einfach nur zur Kenntnis nehmen und uns darüber freuen, uns darüber ärgern oder oft einfach nur den Kopf darüber schütteln.

Umso mehr sollten wir uns eigentlich dort einbringen, wo wir vielleicht doch etwas bewegen können.

In Riffian steht die **Ausarbeitung des neuen Bauleitplanes** an.

Ich weiß nicht, ob uns allen bewusst ist, dass dieser Bauleitplan für die nächsten zehn Jahre die Weichen stellt für alle baulichen Vorhaben in unserer Gemeinde.

Hier haben wir alle die Chance, uns über die jeweiligen Vereine, Verbände und Interessengemeinschaften einzumischen.

In dieser Ausgabe reißen wir jedenfalls einmal das Thema an, versuchen den derzeitigen Stand der Dinge darzustellen und werden das Thema in den folgenden Ausgaben weiter begleiten.

Bereits seit einiger Zeit schwirrt das Thema **Altersheim Riffian** in den Köpfen vieler Bürgerinnen und Bürger herum; Informationsmangel wird wie so oft auch hier durch Gerüchte und Vermutungen ersetzt.

Eine Mehrheit der Riffianer Gemeinderäte hat sich jüngst dafür ausgesprochen, über eine mögliche Zusammenarbeit des Altenheims Sternquet in Riffian mit dem Konsortium Seniorendienste Passeier nachzudenken, um eventuelle Möglichkeiten zur Rationalisierung in der Führung des Altenheims in Riffian auszuloten – nicht mehr und nicht weniger als bisher.

Eine sachliche Diskussion sollte meines Erachtens jetzt in der Folge die derzeitige Gerüchteküche abkühlen.

Auch hier werden wir am Ball bleiben.

Am Ostersonntag hat uns die Musikkapelle Riffian mit ihrem traditionellen Osterkonzert erfreut, der Frauenchor „Orphea“ war am 14. Mai an der Reihe.

Auch der „Riffiner Herbischt“, der heuer erfreulicherweise ein „Riffiner und Kuenser Herbischt“ wird, wird uns wieder einiges bieten.

Liebe Leserinnen und Leser, nach dieser Ausgabe verabschiedet sich die Redaktion in die Sommerpause, wir versprechen euch, dass wir im Herbst wieder voller Energie starten werden.

Die Redaktion freut sich natürlich über jeden Vorschlag, Leserbrief und jede Idee seitens der Leserinnen und Leser.

Karl Augscheller

Impressum

Blatt für Riffian & Kuens erscheint fünfmal im Jahr und ist eingetragen im Landesgericht Bozen mit Nr. 22/91 Rs

Herausgeber: Verein „Riffianer Blatt“, Jaufenstraße 48, 39010 Riffian

Vorsitzender: Reinhold Prünster

Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Oswald Waldner

Redaktion: Karl Augscheller (K.A.), Manuela Gumpold Unterweger (M.U.), Birgit Kröss (B.K.), Rosa Monika Laimer (M.L.) Sylvia Pichler Erb (S.E.), Wally Pixner (W.P.), Reinhold Prünster (R.P.) Sigrid Schweigl (S.S.) und Christian Sikó (C.S.)

Korrektur: Dr. Sepp Kröss und Dr. Sepp Pircher

Werbung: Ansprechpartner Josef Pichler. Tel. 0473 641060

Kontaktadresse: redaktion@blatt.riffian.net

Gestaltung und Druck: Druckerei Medus, Meran, Tel. 0473 23 15 30

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Einsendungen zurückzuweisen oder in verkürzter Form zu veröffentlichen. Die gekennzeichneten Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss: 15. September 2011

Aus technischen und organisatorischen Gründen können Einsendungen, welche nach Redaktionsschluss eintreffen, für die jeweils aktuelle Ausgabe nicht berücksichtigt werden. Sie werden in der nächsten Nummer veröffentlicht.

meinde Riffian für den Zeitraum zwischen Anfang 2010 bis Ende 2020 eine Zunahme des Bevölkerungsstandes um 40 Personen und eine Zunahme der Haushalte um 70 Einheiten zu erwarten. Daraus lässt sich folgender Bedarf an Baumasse für den Wohnbau errechnen:

70 Haushalte x 250 m³ = 17.500 m³
Eine genaue Erhebung der noch nicht verbauten Kubaturen in den

bereits ausgewiesenen Auffüllzonen brachte als bereinigtes Ergebnis ein Potential von ca. 7.500 m³. Folglich sind aufgrund der Bevölkerungsprognose ca. 10.000 m³ an neuem Wohnvolumen vorzusehen, was einer Fläche von ca. 5.500 m² entspricht.

Die Arbeitsgruppe Bauleitplan hat dann im Rahmen einer Ortsbegehung versucht Grundstücke auszumachen, die für eine Aus-

weisung als neue Wohnbauzone in Frage kommen. Entscheidungskriterien waren und sind dabei die raumplanerischen Qualitäten dieser Flächen, und zwar:

- Lage
- Erschließung
- Verfügbarkeit
- Sicherheit (Gefahrenzonenplan)

Die Bewertung der ausgewählten Fläche ist zur Zeit im Gang.

Gemeinde Riffian

Gespräch mit Bürgermeister Karl Werner

Gibt es Neuigkeiten zur Verkehrssituation allgemein, und konkret: bleibt die Tunnelvariante im Bauleitplan oder wird eine andere Variante eingetragen?

Beim Treffen mit LR Mussner und seinen Abteilungsleitern am 17.05.2011 in Meran, bei welchem die größten Bauvorhaben 2011 im Bezirk Burggrafenamt vorgestellt wurden, war auch das Projekt „Bogental“ (Verbreiterung und neue Brücke) dabei, mit dem laut Aussagen des Abteilungsleiters im Juli 2011 begonnen werden soll. Was den bereits im Bauleitplan eingetragenen Tunnel betrifft, so bleibt er weiterhin eingetragen. Sollten sich aus den Studien für eine Umfahrung von Riffian, nach Vorstellungen, Diskussionen und Besprechungen mit den Bürgern, andere Lösungen oder Vorschläge ergeben, so werden diese zu gegebener Zeit eventuell neu eingetragen.

Hat man auf politischer Ebene Überlegungen angestellt, ob Riffian ein „Zuwanderungsdorf“ sein will oder ob neuer Wohnbau eher in Grenzen gehalten werden soll, oder geht man ausschließlich vom Bedarf laut Astat-Prognose aus?

Es war immer schon das Bestreben der Gemeindeverwaltung kein „Schlafdorf“ für die Stadt Meran und Bezirk zu werden. Daher werden wir weiterhin versuchen

nur den notwendigsten und den wirklich nur für unsere Mitbürger gebrauchten Grund auszuweisen. Die ASTAT-Prognose muss, wie eingangs erwähnt, erstellt werden, aber sicherlich werden wir nicht so viel Grund ausweisen wie dort vorgesehen.

Gibt es neuen Bedarf an Gewerbeflächen und Flächen für öffentliche Einrichtungen, und wenn welche?

Momentan gibt es keine Nachfrage nach Gewerbeflächen oder für öffentliche Einrichtungen. Im Bezug auf Gewerbegebiete wurden von LR Widmann und vom BLS (Business Location Südtirol) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband das Standortentwicklungsprojekt STEP ins Leben gerufen, welches auf die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Südtirol in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Südtiroler Gemeinden abzielt.

Ziel ist es, gemeinsam Strategien für den einzelnen Raum (Südtirol wurde in 27 Räume eingeteilt) bei der Positionierung, Vermarktung und Ansiedlung zu entwickeln und Möglichkeiten der übergemeindlichen Zusammenarbeit im Bereich des Standorts und der Gewerbegebietsplanung zu erarbeiten.

Wann werden den Bürgern die Ergebnisse vorgestellt?

Bei der Erstellung des Bauleitplanes liegen die größten Schwierigkeiten immer darin, Flächen und Gründe für eine Wohnbauzone zu bekommen. Dies ist mit längeren Verhandlungen verbunden.

Ich bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, durch gute Verhandlungen eine für alle Parteien zufriedenstellende Lösung zu finden. Wenn sie auch etwas länger dauert. Ich hoffe, die ersten Vorschläge des Bauleitplans im Sommer oder Anfang Herbst vorstellen zu können.

Das Interview führte Reinhold Prünster

immer eine runde Sache

pizzeria eisdiel
PIRCHER

- auf Wunsch Dinkelpizza
- hausgemachtes Speiseeis
- Kinderspielplatz
- großer Parkplatz
- Terrasse
- Pizza von 17 - 23 Uhr

RIFFIAN - Hohlgasse 18
Tel: 0473 241165 - Dienstag Ruhetag
www.pizzeria-pircher.com

Gemeinde Riffian

Stellungnahmen zur Ausarbeitung des neuen Bauleitplanes

Arbeitnehmer

Ein Bauleitplan hat nicht nur langfristige Auswirkungen auf das Erscheinungsbild unseres Dorfes. Er ist in erster Linie ein Instrument, mit dem die Zukunft einer Gemeinde entscheidend geprägt wird. Eine Reihe von allgemeinen Gesichtspunkten wie die nachhaltige Entwicklung, soziale, wirtschaftliche und umweltschonende Belange und die Erhaltung unserer typischen Baukultur sind zu berücksichtigen.

Die Planung darf daher nicht allein Aufgabe einiger weniger sein, sondern die Bürger sind schon von Anfang an miteinzubeziehen. Den fertigen Plan öffentlich vorzustellen, mag zwar den gesetzlichen Vorschriften Genüge tun, schließt aber die Einflussnahme und Mitarbeit der interessierten Bürger fast zur Gänze aus.

Wir schlagen vor:

- Mehrere Gesprächsrunden zum Thema (z.B. Bürgermeister und Techniker mit Bauern, mit Touristikern, mit Arbeitnehmern, Vereinen)
- Erstellen gemeinsamer Ziele, z.B. keine größeren Ausweisungen längs des Kirchweges (Erhaltung als Schul-, Kindergarten-, Pilger-, Spazierweg)
- Mittelfristig zu verwirklichende Maßnahmen der Verkehrsberuhigung auf der Jaufenstraße
- Umfahrung/Untertunnelung des Ortes: Informationen über den Stand der laufenden Planungen

Wirtschaft

Bei der Überarbeitung des Bauleitplanes sollte auf eine gesunde Weiterentwicklung unseres Dorfes geachtet werden, daher muss besondere Aufmerksamkeit auf günstige Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in unserem Dorf gelegt werden.

Für den Tourismus sollte ein Kon-

zept ausgearbeitet werden, wobei vor allem Erweiterungsmöglichkeiten für bestehende Betriebe im Vordergrund stehen sollen.

Bezüglich Gewerbe sollten die vorhandenen Flächen verbaut werden, jedoch in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftstreibern auf den Bedarf von neuen Strukturen reagiert werden. Um den Bedarf an neuem Wohnraum zu decken, braucht es auch in den nächsten Jahren eine angemessene Fläche für den Wohnbau. Für die Entwicklung des Dorfes sollten Wege gefunden werden, um den Ausbau von bestehenden Strukturen für Handel und Dienstleistung zu fördern und zu unterstützen.

Tourismus

Die Ortsgruppe des Tourismusvereins ist besorgt, dass einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in unserem Dorf rückläufig ist. Dies durch Rückgang der Betten,

hauptsächlich bei den Privatzimmervermietern und den unteren Kategorien, was sich negativ auch auf Gasthäuser, Bars, Geschäfte und Handwerksbetriebe auswirkt.

Es ist daher sehr wichtig, im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Bauleitplanes, ein Tourismusentwicklungskonzept für Riffian mit Kuens zu erstellen. Dies ist für die Weiterentwicklung, vorwiegend der bestehenden Betriebe, die erforderliche Voraussetzung.

Dadurch ist es möglich, Arbeitsplätze in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen zu erhalten und zu schaffen und die Wertschöpfung für und im Dorf zu gewährleisten.

Unerlässlich für die touristische und wirtschaftliche Entwicklung ist eine Verkehrsberuhigung durch eine angemessene Umfahrung.

Natur, Kultur und Landschaft

Neuer Fahrplan der „Nightliner-Busse“ im Burggrafenamt

Seit März 2011 drehen vier „Nightliner - Busse“ an den Wochenenden in der Nacht von Samstag auf Sonntag bis Jahresende ihre Runden. Dabei werden Nachtschwärmer von 20 Burggräfler Gemeinden sicher zu einer Veranstaltung und wieder nach Hause gebracht.

Projektträger sind die Gemeinden im Burggrafenamt, die Aktivgruppe für Nachtverkehr, das Amt für Mobilität der Provinz Bozen sowie die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt.

Die befahrenen Burggräfler Gemeinden sind: Algund, Burgstall, Gargazon, Kuens, Lana, Marling, Meran, Moos, Riffian, Schenna, St. Leonhard, St. Martin, St. Pankraz, Tirol, Tscherms, Tisens, Naturns, Partschins, Plaus und Ulten.

Von jeder Linie aus besteht die Möglichkeit, auf dem Rennweg in Meran in eine andere umzusteigen. Somit ist eine koordinierte und flexible Nachtmobilität für den ganzen Bezirk gewährleistet. Neue Haltestellen wurden vor den Nachtlokalen „Apres“ in Gargazon und „Exclusiv“ in Lana/Tscherms eingerichtet. Zudem konnte das Nightlinerprojekt um die Gemeinde Tisens erweitert werden, welche nun mit zwei Bussen befahren wird.

**Ticket und Tarife: Einzelfahrt 2,50 Euro
Nachtticket 4,00 Euro**

Die Busse verkehren von ca. 21 Uhr bis ca. 4 Uhr morgens.

Alle Informationen sind auch unter www.nightliner.bz.it abrufbar!

sind wichtige Schätze unserer Heimat für Gäste und Einheimische.

Deshalb soll dies bei der Raumplanung berücksichtigt werden, z.B. durch Vermeidung von Zersiedelung.

Riffian darf nicht zu einer Schlafstadt werden!

Bauernbund

Der LEROP zeigt, ausgehend vom Erfordernis des sparsamen Umgangs mit dem äußerst knappen Siedlungsraum, als Ziele der Siedlungsentwicklung, Folgendes auf:

- Wiedergewinnung der leerstehenden bzw. bestehenden Bausubstanz
- maximale Beschränkung des Baus von Zweitwohnungen
- Erhaltung der Siedlungskonzentration und Vermeidung von Streusiedlungen
- Erweiterung der Ortschaften nur bei nachgewiesenem Bedarf von Seiten der örtlichen Bevölkerung in Betracht zu ziehen
- neue Wohnbauzonen möglichst

in Anbindung an bestehende Siedlungseinheiten und unter maximaler Schonung der landwirtschaftlichen Kulturgründe ausweisen

In unserer Gemeinde wurde in den letzten 10 Jahren einiges an Kulturgründen veräußert und neue Wohnungen gebaut, von denen heute noch einige leer stehen. Die Fraktion Vernuer ist für unser Dorf als Naherholungsgebiet sowie als Beweis für nachhaltige Landwirtschaft unbedingt zu fördern und zu erhalten. Deshalb wäre eine Bauzone in Vernuer bzw. Untervnuer, falls sie gewünscht wird, unbedingt in Betracht zu ziehen. Dadurch können junge Vernuerer in der Fraktion bleiben, die dortige Vereinstätigkeit aufrecht erhalten und die Fraktion langfristig sichern.

Auch im Dorf sollte nur bei nachgewiesenem Bedarf das Mindeste an Kulturgrund für neue Wohnbauzonen ausgewiesen werden. Denken wir an unsere Infrastruk-

turen, die heute schon an ihre Grenzen stoßen.

Neue Trends

In letzter Zeit wird über Masterpläne nachgedacht. Es handelt sich dabei um eine langfristige Planung des Bedarfs an Bauzonen, welche über die Gültigkeit des Bauleitplanes hinausgeht. Masterpläne sind ein sinnvolles Instrument, um die langfristige Entwicklung eines Gebietes zu steuern. Masterpläne dürfen aber nicht zur Nivellierung des Grundstückspreises führen.

Die Landwirtschaft ist nicht Nutznießer, sondern Leidtragender der hohen Grundstückspreise. Grund und Boden sind die Produktionsgrundlagen für die Landwirtschaft. Jede Verbauung vernichtet unwiederbringlich diese Grundlage, da Grund und Boden ein nicht vermehrbares Gut ist. Der Ausgleich von Verlusten und die Aufstockung können nur durch erheblichen Mehraufwand bzw. mit Mehrkosten erfolgen.

Gemeinde Riffian

Ausschussbeschlüsse

Nr. 37

Bauftragung an eine Firma mit der Errichtung eines Gehsteiges an der Kreuzung Hohlgrasse/Jaufenstraße im Bereich „Residence Hütterhof“ für einen Gesamtbetrag von 10.955,41 Euro

Nr. 40

Ex-Trinkwasserkonsortium: Lieferung und Verlegung der Gussrohre für die Trinkwasserleitung Moos-Riffian im Bereich „Baumkirch“ für einen Gesamtbetrag von 15.249,60 Euro

Nr. 42

Altenheim Sternguet: Genehmigung der Kostenvoranschläge für den Ankauf von Einrichtungsgegenständen:
Gesamtausgabe: 22.321,06 Euro
Landesbeitrag: 15.624,74 Euro (70% der Ausgabe)

Eigene Mittel: 6.696,32 Euro (30% der Ausgabe)

Nr. 46

Asphaltierungsarbeiten im Bereich Luferweg und auf dem Platz gegenüber der alten Feuerwehrrhalle für einen Gesamtbetrag von 5.520 Euro

Nr. 47

Lieferung und Montage einer Turbine zur Stromerzeugung: Genehmigung des Protokolls über das Verhandlungsverfahren betreffend die Lieferung und Montage einer Turbine zur Stromerzeugung Beauftragung des Unternehmens Troyer AG mit der Lieferung und Montage einer Turbine für einen Gesamtbetrag von 161.190 Euro

Nr. 57

Errichtung eines Forstweges im Be-

reich „Hochübel“ für einen Gesamtbetrag von 3.000 Euro

Nr. 58

Liquidierung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2011 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in Höhe von 1.788 Euro

Gemeinde Riffian

Pflegebetten zu verleihen

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass Interessierte Pflegebetten aus dem Altersheim für die Betreuung von pflegebedürftigen Personen ausleihen können.

Auskunft erteilen: Altersheim „Sternguet“ und Gemeindeamt

Gemeinde Riffian

Gemeinderatsbeschlüsse vom 12.4.2011

1. Haushaltsplanänderung 2011 in der Kompetenzgebarung:

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Genehmigung des Antrages um Namensänderung der „Freiwilligen Feuerwehr Riffian-Tschenn“ in „Freiwillige Feuerwehr Riffian“:

Die vorgeschlagene Namensänderung wird mit 12 Jastimmen, 2 Enthaltungen und einer Neinstimme angenommen.

Genehmigung der Abänderung des Statutes der ECO-CENTER AG:

Die vorgeschlagene Statutenänderung wird einstimmig angenommen.

Allgemeine Verwaltung: Genehmigung der Erhöhung der Geschäfts-

anteile beim Südtiroler Gemeindenverband:

Die Beschlussvorlage wird mit 14 Jastimmen und einer Enthaltung angenommen.

Altenheim Riffian „Sternguet“: Antrag bezüglich einer möglichen Zusammenarbeit mit dem Konsortium „Seniordienste Passeier“:

Auf Ersuchen zweier Ratsmitglieder wird beschlossen, diesen Tagesordnungspunkt mittels Geheimabstimmung zu beschließen und im Titel das Wort „Antrag“ mit dem Wort „Anfrage“ zu ersetzen.

Vor der Abstimmung kommt es zu einer kurzen Diskussion, in der ein Gemeinderatsmitglied noch einmal darauf hinweist, dass vor einer definitiven Entscheidung abzuklären sei, ob der neue Vizesekretär die

Führung des Altenheimes übernehmen könnte.

Weiters wurde von einigen der Wunsch geäußert, bei der nächsten informellen Sitzung des Gemeinderates den ehemaligen Gemeindererenten für das Altersheim und den ehemaligen Gemeindesekretär einzuladen.

Ein anderes Ratsmitglied ist der Meinung, dass vor allem das Wohl der Heimbewohner und der Mitarbeiter und nicht Privatinteressen Einzelner im Vordergrund stehen sollen.

Der Bürgermeister stellt noch einmal klar, dass mit diesem Beschluss kein Weg verbaut wird.

Die Beschlussvorlage wird mit 9 Jastimmen, 4 Neinstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Gemeinde Kuens

Beschlüsse

Ausschussbeschlüsse

– Das technische Büro Dr. Matthias Platzer aus Bozen wird mit Wasserführungsmessungen am Finelebach beauftragt (771,00€).

– Dr. Ing. Bernd Oberkofler erhält den Auftrag zur Erstellung des Einreichprojekts zum Ausbau des Braiterweges.

– Der Mitgliedsbeitrag der Gemeinde Kuens für das Jahr 2011 an die Bezirksgemeinschaft wird liquidiert (477,00 €).

– Für das Einreichen der Gesuche um Grundzuweisung in der Wohnbauzone Tschaupp wird erneut der Termin festgesetzt.

– Das Bodenverbesserungskonsortium „Spronserwaal Riffian“ wird zur Überquerung von zwei Gemeindewegen mit einer Beregungsleitung ermächtigt.

Gemeinderatsbeschlüsse

– Es werden Haushaltsplanänderungen im Ausmaß von 12.204,00 Euro genehmigt.

– Die Rechnungslegung für das Finanzjahr 2010 der Freiwilligen Feuerwehr Kuens wird genehmigt (Einnahmen-Ausgaben: 32.818,00 Euro).

– Das Statut der Eco-Center AG wurde abgeändert und vom Gemeinderat gut geheiß.

– Die Erhöhung der Geschäftsanteile an den Südtiroler Gemeindenverband wurde ebenfalls genehmigt.

– Weiters wurden zwei Teilungspläne (Greiterweg und neue Bushaltestelle) genehmigt und die Durchführung beauftragt.

Gemeinden Riffian und Kuens

Zähler/innen gesucht

Im Herbst 2011 findet die Allgemeine Volks- und Wohnungszählung statt, die alle 10 Jahre wiederholt wird.

Um die Arbeit reibungslos abwickeln zu können, werden für die **Gemeinden Riffian und Kuens Zähler/innen gesucht**, deren Aufgabe vor allem darin besteht, der Bevölkerung Hilfestellung beim Ausfüllen der Fragebögen zu leisten.

Bevorzugt werden Bewerber/innen mit dem Abschluss einer Oberschule, mit Zweisprachigkeitsnachweis und Computerkenntnissen.

Voraussetzung ist weiters eine zeitliche Verfügbarkeit von **Oktober bis ca. Ende Dezember 2011**.

Nähere Auskünfte erteilt das Meldeamt, wo sich Interessenten bis spätestens Ende Juli 2011 melden sollten.

Musikkapelle Riffian Osterkonzert

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen ...“ so beginnt das bekannte Gedicht von Matthias Claudius.

Wenn es dann sogar eine Weltreise ist, gibt es einiges zu berichten. Auf eine musikalische Weltreise hat uns die Musikkapelle Riffian bei ihrem diesjährigen Osterkonzert mitgenommen, charmant und gekonnt begleitet von „Reiseleiterin“ Dr. Stefanie Prünster, die erstmals als Sprecherin fungierte und damit Dr. Sepp Pircher ablöste, der uns durch bisher 26 Osterkonzerte begleitet hat.

„Um ein schönes Konzert zu machen, bedarf es einer geschickten Hand bei der Stückeauswahl“, brachte es Obmann Michl Erb in seiner Begrüßungsrede auf den Punkt.

Dass es dem Kapellmeister Michl Gumpold daran nicht fehlt, wurde beim Konzert an diesem Oster-sonntag zum wiederholten Male bewiesen.

Nach der Begrüßungsmusik startete die Reise mit „Universal Fanfare“ des Niederländers Kees Vlak, der dieses Stück unter dem Pseudonym Alfred Bösendorfer veröffentlichte.

Bereits in dieser typischen Eröffnungsfanfare konnte die Kapelle ihr Können unter Beweis stellen.

Mit Ausschnitten aus der Filmmusik von Ennio Morricone, arrangiert von Johann de Meij, wurden den Zuhörern dann die von Sergio Leone in den legendären Italo-Western dargestellten Figuren und Landschaften des Wilden Westens eindrucksvoll in Erinnerung gerufen.

Anschließend durften sich die Zuhörer von den ruhigen Wellen der Moldau wiegen lassen.

Nach der immer wieder schönen Musik „Moldau“ von Bedrich Smetana, arrangiert von John Glenesk Mortimer, brachte uns die Reise dann mit dem Kon-

zertmarsch „Tirol gedenkt seiner Helden“, komponiert von Oskar Illmer zum Andreas-Hofer-Gedenkjahr, wieder zurück in unsere Heimat.

Was wäre ein gutes Konzert ohne überraschende Elemente?

Auch beim diesjährigen Osterkonzert wurden die Zuhörer diesbezüglich nicht enttäuscht.

Mit dem Stück „Lagu Batuk“, bestehend aus drei traditionellen Volksweisen der Batuk am Tobasee in Sumatra/Indonesien, arrangiert für Blasorchester, Gesang und Gitarre von H. Delago, waren die Zuhörer ganz plötzlich mit einer Klangwelt aus einer gänzlich anderen Kultur konfrontiert.

Die Solisten Camilla Guerrini (Gesang), Peter Augscheller (Gesang) und Christian Kröss (Gitarre und Gesang) erzeugten im berührenden Sologesang und im kraftvollen Duett und Terzett gemeinsam mit der ungemein gefühlvollen Instrumentalbegleitung durch die Musikkapelle wohl bei allen Zuhörern eine wohlige Gänsehaut.

Dieser gelungene musikalische Abstecher zu den Batuk wird sicher allen Zuhörern lange im Gedächtnis bleiben und hat wieder einmal bewiesen, dass in der Musik der Experimentierfreudigkeit

keine Grenzen gesetzt sind. Mit einer Hommage an Freddie Mercury und seine legendäre Rockband Queen ging die musikalische Reise mit „Innuendo“ weiter und endete schließlich nach dem Marsch „The Thunderer“, einem Abstecher beim US-amerikanischen Komponisten John Philip Sousa, mit flotten Klängen wieder im alpenländischen Raum.

12 Musikantinnen und 36 Musikanten zählt die Musikkapelle Riffian derzeit, der starke Anteil der Jugend fällt ins Auge, Nachwuchssorgen scheint es wie landesweit auch bei dieser Kapelle nicht zu geben.

Gleich drei Jungmusikanten, Juliane Widmann (Querflöte), Florian Kuen (Trompete) und Martin Kuen (Flügelhorn), die erstmals bei einem Osterkonzert mitwirkten, konnten in diesem Jahr vorgestellt werden.

Der begeisterte Applaus für die Musikantinnen und Musikanten und ihren Kapellmeister Michl Gumpold und der Dank an den Obmann Michl Erb mit einem kleinen „Gedichtl“ waren der sichtbare Ausdruck der Begeisterung der Zuhörer und der Wertschätzung der Musiker für ihren rührigen Obmann.

K.A.

Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher

seit
1910

Um Ihnen in der Zeit der Trauer besser zur Seite stehen zu können, haben wir in Meran, **Andreas-Hofer-Straße 24a**, unsere Zweigstelle eröffnet. Wir sorgen für die Beerdigung und deren gesamten Abwicklung, organisieren sämtliche Drucksachen und erledigen alle Formalitäten diskret und zuverlässig.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar.

Zweigstelle Meran | Andreas-Hofer-Straße 24a | Krankenhaus - Richtung Bahnhof
Tel. 0473 050 050 | Handy 349 4075 188 | www.bestattung-schwienbacher.com

Jagdrevier Riffian-Kuens Schießen vor Auftakt der Jagdsaison

Heuer fand das traditionelle Jägerschießen am 1. April im Schießstand Jawag in Lana statt. Vor Beginn der Jagdsaison ist es wichtig, dass jeder Jäger mit seinem eigenen Gewehr die Treffsicherheit auffrischt.

Mit dem Kugelgewehr wird auf 100 m Entfernung auf eine Wildscheibe geschossen. Mit dem Schrotgewehr schießt man hinge-

gen auf einen laufenden Blechhasen, der, falls getroffen, seitlich umkippt. Selbstverständlich will jeder Weidmannsjünger gut abschneiden, da schöne Preise vergeben werden.

Die Beteiligung am Schießen ist immer sehr groß. Dabei wird auch die gute Kameradschaft bei einem Glas Wein und einer zünftigen Marende gepflegt.

Waldpflege

Am 16. April beseitigten einige Jäger den alten Stacheldraht, mit dem der Saltenhofer in Magdfeld eingezäunt ist. Der Draht war bereits stark in Fichtenstämme eingewachsen und teilweise am Boden liegend. Der Draht stellte eine Gefahr für Mensch und Tier dar. Bei dieser Aktion wurde auch ein großer Sack Müll eingesammelt.

Sepp Geier



KVV Ortsgruppe Riffian Herbstprogramm 2011

Unsere diesjährigen Themen stehen unter dem Motto

„Gesundheit-leben und genießen“

im Oktober – Patientenverfügung – Kräutertag

im November – Kochen nach Saison – Wassergymnastik

im Dezember – Lesenachmittag

Inhalte und Referenten werden nach der Sommerpause bekannt gegeben.

In Planung: Nähkurs für AnfängerInnen am Vormittag und „Wie gestalte ich ein Fotobuch“

Die KVV-Ortsgruppe Riffian wünscht allen Lesern und Leserinnen einen schönen, erholsamen Urlaub!



KVW Ortsgruppe Riffian

Ordentliche Vollversammlung



Von links: Obfrau Marialuise Pircher, Luise Gögele, Monika Pöhl, Luise Botzner, Stellvertreterin Monika Hopfhauer

Am 24. März versammelten sich nur 19 KVW-Mitglieder und interessierte Bürger/innen zur ordentlichen Jahresvollversammlung. Obfrau Marialuise Pircher Verdorfer begrüßte die Anwesenden, darunter Bürgermeister Karl Werner, Hilde Schnitzer Schrott von der Ortsgruppe Dorf Tirol und Herrn und Frau Prünster aus Vernuer. Auch die Jubilare wurden willkommen geheißen. Pfarrer Platter war entschuldigt, da er sich auf einer Wallfahrt befand.

Im Tätigkeitsbericht, vorgetragen von Monika Hopfhauer, bekamen die Anwesenden nochmals einen Überblick zu den zurückliegenden Neuwahlen.

Über die Herbstprogramme von 2010 und das Frühjahrsprogramm 2011 wurde noch einmal Rückschau gehalten.

Mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfer/innen und Spender/innen konnten die Veranstaltungen:

- 700 Jahre Wallfahrtskirche,
- Törggelen,
- Kochkurs,
- Lesenachmittag mit Kaffee und Kuchen,
- Zithergruppe Passeier verwirklicht werden.

Die KVW-Ortsgruppe bedankte sich bei den Anwesenden, denn nur eine funktionierende Gemeinschaft trägt das soziale Netz. Die Anwesenden wurden noch über die Finanzierung der Muttergottes-Statue in der Pfarrkirche informiert.

In der Vorschau wurde noch auf das 1. Heimatfernetreffen von Riffian-Kuens hingewiesen, das vom 28. - 30. Oktober stattfinden wird.

Der Tätigkeitsbericht wurde mit folgenden Worten beendet:

„Die KVW-Ortsgruppe möchte allen Personen, die uns unterstützt haben, einen großen Dank aussprechen, auch all jenen, die nicht anwesend sein konnten.

Es ist toll, wenn Menschen Aufgaben übernehmen und miteinander arbeiten.

Durch verschiedene Sichtweisen können wir dann die Fähigkeiten nutzen, Dinge mit anderen Augen zu sehen. Dadurch lernen wir alle.“

Das Hauptthema „Schulden vermeiden- Armut verhindern“ wurde von Frau Raffaella Canossa von der Caritas Meran behandelt. Die

größte Verschuldung 2010 wurde durch das fehlende Einkommen, die Selbstständigkeit und die Spielsucht verursacht.

Die Schuldenberaterin rät jedem, sich rechtzeitig zu informieren, z.B. beim Kauf oder Bau einer Wohnung. Es ist wichtig zu planen, bevor man Schulden macht. Die meisten haben 10.000 bis 30.000 € Schulden. Es ist sehr unterschiedlich, wann die Leute zur Caritas kommen. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht.

Frau Canossa stand nach Ende ihres Vortrages Rede und Antwort.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden folgende Personen geehrt:

- 60 Jahre: Waltraud Weger Knoll
- 55 Jahre: Elisabeth Pircher
- 55 Jahre: Aloisia Gögele Larch
- 50 Jahre: Luise Schwingshackl Botzner
- 35 Jahre: Maria Kofler Kofler
- 35 Jahre: Monika Augscheller Pöhl
- 35 Jahre: Heinrich von Call

Die Vorsitzende Marialuise gratulierte und dankte den anwesenden Jubilaren. Sie überreichte als Präsent eine Urkunde und ein Buch.

Um 21.30 Uhr wurde die Vollversammlung beendet.

A. HALLER

RAUMFACHGESCHÄFT

Bodenbeläge aller Art
Möbelstoffe - Vorhänge
Matratzen - Tisch und Bettwäsche

Meran, Petrarcastr. 4
Tel. 0473 233033
Fax 0473 237021

Akitonsgruppe Jugend Riffian-Kuens

Mittelschultreff

Der Mittelschultreff ist mit Anfang April gestartet und wird auch von den Mittelschüler/innen fleißig genutzt. Jeden Mittwochnachmittag sperrt Silvia Kofler die Tür des Mittelschultreffs beim Altersheim in Riffian auf. Und es ist auch immer jede Menge los. Was schon alles gemacht wurde: erstes Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen und einer Spaghettata, Filmmachmittag, Schokoladefondue und jede Menge Spiele.

Im Sommer plant der Jugenddienst Meran gemeinsam mit den Gemeinden Riffian und Kuens und dem Familienverband Riffian ein zweiwöchiges Projekt „Sommerpower“ für 1. bis 3. Klasse Mittelschüler/innen. Weiters wird ein Almwochenende für die Mittelschüler geplant.

Der Jugendtreff im Vereinshaus für Oberschüler/innen hat seit Anfang April den Donnerstag-

abend als neue Öffnungszeiten dazu bekommen. Die Jugendarbeiter Joseph Fink und Silvia Kofler haben bereits die Sommerplanung mit den Jugendlichen vorgenommen und es stehen noch einige tolle Abende und Projekte bevor.

Am 15. Mai konnten sich alle interessierten Mittel- und Oberschüler/innen für einen Ausflug nach Gardaland anmelden. Gemeinsam mit Jugendlichen von den Jugendtreffs „Check In“ Tirol und „Q“ Tisens starteten sie gegen 8.00 Uhr bei schlechtem Wetter in Riffian und kamen zwar auch noch bei trübem Wetter im Gardaland an, aber schon bald heiterte das Wetter durch die fröhliche Südtiroler Bande auf.

Silvia und Joseph freuen sich auf eine tolle Zusammenarbeit und noch viele gemeinsame Abenteuer mit den Riffianer und Kuenser Jugendlichen!



Akitonsgruppe Jugend Riffian-Kuens

Vielen Dank!

Die Aktionsgruppe Jugend Riffian-Kuens möchte der Raiffeisenkasse Passeier ein Dankeschön für den großzügigen Beitrag aussprechen, mit dem der Ankauf eines Beamers für den Jugendtreff „JURIKU“ ermöglicht wurde. Weiters werden mit diesen Geldern im Juni nun auch auf dem Mehrzweckplatz „Finele“ in Kuens einige Mauern mit Graffiti bemalt. Diese Form der Kunst wird oftmals als Ausdruck von Vandalismus betrachtet. Unsere zwei „Graffiti-Meister“ aus Bozen, Tobias und Philipp, erklären den Jugendlichen jedoch stets, dass Graffiti dem Untergrund angehört und nicht dazu verwendet werden sollen, um öffentliche Plätze und Gebäude zu beschmierern. Die Jugendlichen zeigten sich sehr erfreut über das Geschenk.



Filialeleiter Martin Pircher inmitten einiger Jugendlichen des Jugendtreffs während der Filmvorführung „Was kostet die Welt?“ Der Kurzspielfilm ist Teil einer Sensibilisierungskampagne der Raiffeisenkassen Südtirols und des Landesamtes für Entwicklung und Genossenschaft. Nachdem der Beamer mit dem Beitrag der Raika Passeier, Filiale Riffian, angekauft wurde, bot es sich einfach an, ihn mit diesem besonderen Film der Raiffeisenkassen einzuweihen.

Bauernjugend Kuens Weinverkostung

Zur Weinverkostung von Kuenser Eigenbauweinen am 23. März lud die Bauernjugend Kuens ein. Der Obmann Matthias Spechtenhauser begrüßte neben vielen Weinkennern den Bezirksobmann Matthias Gögele und Bezirksleiterin Carmen Wenin sowie den

Weinbauberater Paul Hafner. Neben Kuenser Eigenbauweinen wurden auch Weine aus Riffian und St. Pauls verkostet. Insgesamt wurden 20 Weine zur Verfügung gestellt.

Egal ob jung oder alt, erfahrene Weinkenner oder solche, die es noch werden, lauschten alle aufmerksam dem Fachwissen von Paul Hafner. Seit der letzten Weinverkostung sind zwei Jahre vergangen und Paul Hafner lobte die Weiterentwicklung einiger Weine.

Die zahlreichen Verkoster erfuhren wertvolle Tipps von Paul Hafner und konnten selbst ihr Fachwissen unter Beweis stellen. Die zwei besten Eigenbauweine des Abends wurden von Paul Hafner für die Bezirksweinverkostung vorgeschlagen.



Am Ende des Abends zog er eine positive Bilanz und motivierte die zahlreichen Verkoster an ihren Weinen weiterzuarbeiten. Die Weinverkostung klang beim gemütlichen Beisammensein aus. An dieser Stelle möchten wir all jenen ein großes Danke sagen, die ihre Weine für die Verkostung zur Verfügung gestellt haben.

Die Bauernjugend Kuens

100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Kuens

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens im nächsten Jahr (Juni 2012) erstellt die Freiwillige Feuerwehr Kuens eine Festschrift.

Sollte jemand diesbezüglich interessante Fotos aus der Vergangenheit haben und diese der FF Kuens zu Verfügung stellen, bitte beim Kommandant der FF Kuens telefonisch unter der Nummer 348 3538695 melden.

Vielen Dank!



Frauenchor Orphea Oldies, Evergreens und deutsche Schlager

Seit Jänner dieses Jahres hat der Frauenchor Orphea für seinen Auftritt am 14. Mai im Bürgeraal in Riffian geprobt. Und die Frauen hielten, was sie versprochen: Wer sich Oldies, Evergreens und deutsche Schlager erwartet hat, kam voll auf seine Kosten. Nicht nur die Stücke erinnerten an die 50er und 60er Jahre, auch die Kleider der Sängerinnen, das Bühnenbild, ja die gesamte Atmosphäre versetzte das Publikum zurück in diese scheinbar sorglose, glückliche Zeit des Aufschwungs, in der von Liebe, Liebeskummer, von Heimweh und „Mimis Krimis“ gesungen wurde. Dabei waren die Sängerinnen im Stande nur mit ihren Stimmen und dem Klavier die verschiedenen Nuancen der doch sehr bekannten Stücke wiederzugeben. Ihre sichtliche



Begeisterung schwappte auf das Publikum über, das knapp eine Stunde lang fast zwanzig Ohrwürmer genießen durfte.

Kathrin Pircher

Riffian-Kuens „Die Pfeifen“ auf Tour

Der Gruppennamen der Freitags-Volleyballspieler lässt eigentlich nichts Gutes vermuten, doch weit gefehlt! Bereits nach den ersten Wettkampfspielen im Rahmen eines Freizeitturniers auf recht gutem Niveau mischten „die Pfeifen“ ganz vorne mit – und dies mit viel Spaß und Leidenschaft. Das Besondere der Volleyballgruppe liegt wohl in ihrer Zusammensetzung. Es spielen gemeinsam: Jung und Alt (Sohn und Vater), Frau und Mann, Klein und Groß, Riffianer und Kuenser, eine Handvoll Auswärtige, Kleinwagenbesitzer genauso wie Mercedesfahrer! Genau diese Vielfalt gibt den „Pfeifen“ ihren Charakter und, wie es aussieht, eine nicht zu unterschätzende Stärke!

Alexa Zipperle



Der Großteil der „Pfeifen“, hinten von links: Robi, Thomas, Christian, Benno, Toni und Stefan. Vorne: Maria, Stefan, Alexa, Andi, Valentin und Wally

Pfarre Riffian

Feierliche Erstkommunion



Bei Kaiserwetter und fröhlichen Temperaturen erlebten die Erstkommunikanten in Riffian am 8. Mai 2011 einen unvergesslichen Tag.

Die Aufregung stand den Mädchen und Buben der 2. Klasse förmlich ins Gesicht geschrieben, als sie sich für den Einzug in die Kirche vor der Schule einfanden.

Pfarre Kuens

Erstkommunion



9 Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten feierten am 15. Mai 2011 mit ihren Familien und der Dorfgemeinschaft ihre Aufnahme in die Gemeinschaft der Gläubigen und erhielten zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie. Vordere Reihe v.l.: Niklas Schrott, Selina Gumpold, Felix Raffl, Ines Beikircher, Matthias Pixner; hintere Reihe v.l.: Marialena Pircher, Laurin Höllrigl, Sara Klotz und Julian Kleon. M.L.

Die Musikkapelle spielte auf und führte den Einzug an, dicht gefolgt von den Erstkommunikanten - die Mädchen in Weiß, die Buben im Bairischen -, dem Herrn Pfarrer Florian Platter mit Ministranten, Eltern, Lehrern und Freunden.

In der überfüllten Kirche gestaltete der Herr Pfarrer eine feierliche Messe und wurde dabei musikalisch von zahlreichen GrundschülerInnen unterstützt, die unter der Leitung von Schulleiterin Brigitte Gufler und Lehrerin Anemarie Hanifle viele schöne Lieder zum Besten gaben.

Die Religionslehrerin Marialuise Gufler hat ihre Schützlinge mit großem Einsatz auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Mit vielen Ideen und Herz hat sie die Kinder auf dem Weg hin zur Begegnung mit Jesus begleitet.

Ein Blickfang in der Kirche war der Lebensbaum aus Holz, den die Kinder mit ihren Vätern gebastelt hatten. Als Zeichen des Wachsens und der Zusammengehörigkeit war der Baum während der gesamten Vorbereitungszeit ein Thema. Auch die Gruppenkerzen wurden mit einem Baum als Zeichen des Lebens und des Wachsens durch die Begegnung mit Gott gestaltet.

Dann kam der große Moment und die Kinder durften das erste Mal die heilige Kommunion empfangen. Die Spannung und Neugier lösten sich in diesem Augenblick in Freude und Stolz auf. Nach der heiligen Messe spielte die Musikkapelle den Kindern vor der Kirche ein fröhliches Ständchen und bekam dafür viel Applaus.

Nach und nach löste sich die Menschenmenge auf und die Erstkommunikanten machten sich mit den Familien auf den Weg, um den schönen Tag im Kreise ihrer Lieben zu verbringen.

Katrin Zelger

Firmung in Riffian und Kuens

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Hl. Geist“

18 Kinder aus Riffian und 13 Kinder aus Kuens empfingen am Sonntag, dem 10. April, das hl. Sakrament der Firmung. Mit der Firmung wird die Taufnade bestärkt und bestätigt und soll somit die Kinder mit den Gaben des Heiligen Geistes stärken und eine besondere Kraft schenken. Der Leitsatz für die Firmlinge in Kuens lautete: „Tief verwurzelt - das Leben entfalten“ und in Riffian: „Gott klopft an“.

Bereits seit Jänner hatten sich die Firmlinge mit ihren Eltern,

Tischmüttern und -vätern auf dieses Fest vorbereitet. Es begann mit einem Ratespiel im Bürgersaal von Riffian mit Pfarrer Florian Platter, wo das religiöse Wissen der Riffianer und Kuenser Firmlinge „getestet“ wurde. Neben den zahlreichen Gruppenstunden zählte auch ein Besuch im Blindenzentrum „St. Raphael“ in Bozen, wo Nikolaus Fischnaller den Kindern die Welt der Nichtsehenden näher brachte. Zur Beichte waren die Kinder bei den Kapuzinerpatres in Meran.

Gemeinsam wurde das Plakat gestaltet und die Lieder für die Messe einstudiert. Dieser lange Vorbereitungsweg fand dann am 10. April seinen Höhepunkt. Nach einem schönen Einzug der Firmlinge mit ihren Paten, Eltern und Verwandten und unter den Klängen der Musikkapelle Riffian zog man gemeinsam in die festlich geschmückte Kirche.

Dekan Johann Pamer spendete am Vormittag in Kuens und am Nachmittag in Riffian den Kindern das Sakrament der heiligen Firmung. Der Firmspender legte dem Firmling die Hände auf mit den Worten: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“. Nach der Salbung richtete Dekan Pamer an jedes Firmkind persönliche Worte. Abschließend richtete er die Worte an die Eltern und Paten, die Neugefirmteten nicht allein zu lassen und sie in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten. Umrahmt wurde die Messfeier mit schwungvollen und bewegenden Liedern, begleitet von einer Spielgruppe.

Abgeschlossen wurde der Firmweg der Neugefirmteten von Kuens mit dem Begehen des Besinnungsweges in Grissian. Pfarrer Florian Platter begleitete die Gruppe mit Eltern und Paten mit besinnlichen Texten und hielt im St. Jakobskirchlein eine Andacht. Es war sowohl für die Neugefirmteten als auch für deren Angehörige ein schöner Abschluss einer intensiven Vorbereitungszeit. W.P.



Die Neugefirmteten von Riffian ...



... und die Kuenser Firmlinge

Jungschar

Zeltlager 2011
vom 15. bis zum 23. Juli
am Unterfennberg

Pfarre Riffian

Sanickel, Canna, Kapuzinerlen & Co

Am Anfang war da eine Idee. Im Hintergrund war die Geldknappheit bei der Einrichtung der Homepage für die Pfarre. Dann fand sich ein tatkräftiger und unternehmungslustiger Mensch na-

trudelten sie ein: die Kapuzinerlen, die Oktoberlen, die Dahlien, Minzen, Ringelblumen, Kamillen und Sanickel, allerlei Arten von Topfpflanzen, Schnittlauch, Himbeeren, Erdbeeren, Heilkräuter, ja

seine Tore für einheimische und auswärtige Besucher öffnen. Und sie kamen! Sie staunten, wählten aus, spendeten, stärkten sich bei Weißwurst, Leberkäse, Salat oder Kuchen, löschten ihren Durst. Man konnte es ihnen ansehen, nach der Stärkung für die Seele in der Kirche war der Aufenthalt im Widumanger das Tüpfchen auf dem i. Nachdem am 3. Mai noch einige übriggebliebene Pflanzen ihren Abnehmer fanden, konnte auf das Konto der Pfarre ein recht ansehnliches Schärflin zur Begleichung der Homepage-Kosten eingelegt werden.

Am Ende war es also eine gute Sache, dank der Mithilfe von motivierten Menschen. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, den Spendern von Pflanzen, Kuchen, Salaten, Blumentöpfen, den Helfern beim Vorbereiten und Aufräumen, den Köchinnen, Bedienungen, den Ministranten und nicht zuletzt den Konsumenten ein herzliches Vergelt's Gott!

Maria Mair



mens Wally, Ministrantenleiterin und Helferin aus Berufung. Sie motivierte gleich einige Ministrantenmamis, gestaltete Plakate und Flugblätter, und schon war die Sache ins Rollen gekommen. Es dauerte nicht lange, dann

sogar Tomatenpflanzen und eine große Auswahl an Blumentöpfen. Viele Pflanzen waren sorgfältig beschriftet und sogar mit Beschreibung der Heilkraft versehen. Der Widumanger konnte am 2. Mai also gut ausgestattet



Herzliche Einladung

zum Pfarrfest in Valtmar am 17. Juli 2011

Der heurige Ausflug steht unter dem Motto:

Aufdanken: Gott in der Zeit des Menschen

Die Heilige Messe feiern wir um 11.00 Uhr.

Der Pfarrgemeinderat freut sich auf Euer Kommen!



40-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Florian Platter

Sonntag, 10. Juli 2011

Festprogramm:

Um 10.00 Uhr Begrüßung durch die PGR-Präsidentin Manuela Gumpold Unterweger

Feierlicher Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche Riffian

Anschließend Umtrunk für alle Pfarrmitglieder im Widumanger

Wir laden alle Pfarrangehörigen von Riffian und Kuens zu dieser Feier herzlich ein und ersuchen nach Möglichkeit in Tracht zu erscheinen.

Der Pfarrgemeinderat

Pfarre Riffian

Riffian: eine lebendige Pfarrgemeinde!

Bei wunderbarem Frühlingwetter traf sich der neue Pfarrgemeinderat von Riffian beim Gasthof Walde am 8. April zu seiner ersten Klausursitzung. Es ging in erster Linie darum, dass sich der neue PGR besser kennen lernt, persönliche Motivationen in den Fokus zu stellen und eine Ist-Situation der Pfarrgemeinde zu erstellen.

Für die nächsten fünf Jahre wurden Schwerpunkte und Ziele festgelegt. Pfarrer Platter verteilte zur allgemeinen Erheiterung Kopfbedeckungen für seinen „Hohen Rat“ (Zitat Pfarrer Platter), die er von seiner letzten Reise ins Heilige Land mitgebracht hatte.

M.U.



von links: Manuela Unterweger, Markus Kuen, Josef Kröss, Anna Scherer, Maria Mair, Anni Wieland, Luise Larch, Monika Hopfhauer, Pfarrer Platter, Heinrich Schupfer. Im Bild fehlt Hubert Pixner



Das sind wir: unsere Stärken

ehrllich traditionsbewusst aktiv
 direkt perfektionistisch
 einfühlsam
 kreativ optimistisch ungeduldig
 nicht nachtragend hilfsbereit
 positiv
 gemeinsam stark improvisieren
 gutmütig idealistisch sanftmütig
 motiviert umsetzungsstark
 genießerisch spontan
 zielstrebig treu verlässlich

Das wollen wir: unsere Ziele

Glauben weitergeben Traditionen
 erhalten Feste feiern und gestalten
 Konkretes umsetzen am Reich Gottes
 arbeiten lebendige
 Pfarrgemeinde
 Netzwerk aufbauen gemeinsam
 gestalten
 junge Leute motivieren und einbeziehen
 ein starkes Team sein

Klausur Pfarrgemeinderat Riffian 2011

Aus der Bibliothek

Honig, Propolis, Pollen



Bibliotheksleiterin Greti Gufler, Referent Andreas Platzer und einige Zuhörer/innen
Foto: Stephan Reiterer

In Zusammenarbeit mit dem Imkerbund Riffian (Obmann: Georg Erb) organisierte die Bibliothek einen Vortrag über „Honig, Propolis, Pollen“.

Referent Andreas Platzer erwies sich nicht nur als fachlich qualifiziert, sondern auch als methodisch-didaktisch geschickt. Anschaulich und lebhaft vermittelte er den zahlreich erschienenen Imkern und Interessierten Wissenswertes über Bienen und Bienenprodukte und antwortete praxisbezogen auf die Fragen der Zuhörer/innen. Bei der anschließenden Verkostung konnten sich die Anwesenden ein Urteil über die verschiedenen Honigarten bilden und sich von der Köstlichkeit des Honigs überzeugen.

Für kleine und große Kinder

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer



Das Fantasie-Theater gastierte im Bürgersaal. Für kleine und große Kinder ab 5 Jahren wurde das Puppenspiel „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ geboten, gespielt, gesungen und gesprochen von Bernd Lang/Nürnberg. Ein Spiel um kleine Helden, die zu ganz großen werden, und um ungeheuer große Figuren, bei denen es umgekehrt ist. Für Kleine, die

sich wünschen groß zu sein ... und für solche, bei denen es umgekehrt ist, natürlich auch!

Die Kinder erlebten jede Menge Spaß und machten begeistert mit. Ein herzliches Dankeschön ergeht an Herbert Obertegger und Claudio Turato, die freundlicherweise mit Kleinbussen die Kuenser Kinder nach der Vorstellung zurückbrachten.



25 Jahre

Bau- und Vermessungsbüro

Geom. Reinhold Prünster
Baubiologe & Klimahaus

39010 Riffian – Jaufenstraße 24
Tel. 0473 241 313 – Mobil 348 360 57 69
Fax 0473 240 556 – E-mail: info@pruenster.eu



Aus der Bibliothek

Besser sehen durch Augentraining

Dr. Lilia Ripamonti, Augenärztin nach der Dr. Bates-Methode, führte in ihrer lebendigen und charmanten Art die über 20 Teilnehmer/innen in die Thematik ein und machte dann mit ihnen viel-

fältige, recht einfache Übungen, mit denen man die Augen wirksam trainieren kann. Sie ermunterte die Gruppe, in der Ausdauer nicht nachzulassen, und erzählte Beispiele, welche die Wirksamkeit

des Augentrainings beweisen. Der Gruppe wurde bewusst, was man mit konsequentem Training erreichen kann, und sie wünschte sich ein Weiterführung der Veranstaltung. S.P.



Buchtipps



Arno Geiger

Der alte König in seinem Exil

Eine berührende Geschichte aus der Sicht des Autors, der seinen an Alzheimer erkrankten Vater begleitet und erkennt, dass der Erkrankte zwar sein Gedächtnis verliert, nicht aber seine Persönlichkeit.

Arto Paasilinna

Schutzengel mit und ohne Flügel

Die neueste Übersetzung vom Meister des Humors aus Finnland

Tristram Stuart

Für die Tonne.

Wie wir unsere Lebensmittel verschwenden

In der westlichen Welt wird fast die Hälfte der

Nahrungsmittel verschwendet. Stuart deckt in seinem preisgekrönten Buch die sozialen und ökologischen Folgen unserer Lebensweise auf und offenbart einen globalen Lebensmittelskandal.



Carsten Görig

Gemeinsam einsam: wie Facebook, Google & Co. unser Leben verändern

Ein Thema, das uns alle angeht. Das Buch beschreibt eine Entwicklung, die stärker noch als die Industrielle Revolution unser aller Leben beeinflussen wird.

Michael Hüll

Antidepressions-Strategie im Alter

Alt werden und lebensfroh bleiben. Hinter körperlichen Störungen verbirgt sich im Alter oft eine Depression. Wichtig für Betroffene und ihre Angehörigen ist, dass dies frühzeitig erkannt und aktiv angegangen wird.

Kindergarten Riffian

Informationsabend für die Eltern der neu eingeschriebenen Kinder



Frau Kugler sprach von einem sanften Übergang von der Familie in den Kindergarten.

Was braucht es, damit dieser Übergang so gut wie möglich gelingt?

Die Kinder brauchen die Sicherheit in der Familie willkommen und geborgen zu sein, die Eltern-Kind-Beziehung ist eine einzigartige Bindung. Mit dieser Sicherheit im Herzen lernt das Kind schrittweise eine neue Lebensart, den Kindergarten kennen, eine neue Umgebung, einen neuen Tagesablauf, neue Regeln. Es lernt dies nicht nur kennen, es muss sich auch zugleich langsam von den Eltern lösen und selbständig werden. Dieser Prozess ist oft mit sehr starken Emotionen und Ängsten verbunden. Auch die Eltern müssen erst Vertrauen zur pädagogischen Fachkraft aufbauen.

Der Prozess der Trennung wird ganz individuell gestaltet, Eltern und Erzieherinnen schauen gemeinsam, wie viel Zeit das Kind braucht. Manchmal bleibt ein Kind in den ersten Tagen nur eine

Stunde im Kindergarten, ab und zu bleibt eine Mami den ganzen Vormittag in den Räumen, um dem Kind die Sicherheit zu vermitteln, ich gehe erst nach Hause, wenn du bereit bist, alleine für kurze Zeit hier zu bleiben.

Wie können Eltern diesen Prozess der Trennung noch unterstützen? Haben Sie Vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes, vermitteln Sie ihm die Sicherheit, wir wollen nur das Beste für dich, hier geht es dir gut. Sprechen Sie bereits einige Zeit vor Kindergartenbeginn vom Kindergarten, sehen Sie sich ihn von außen an usw.

Was machen wir im Kindergarten, um dem Kind den Übergang von Familie in den Kindergarten zu erleichtern?

Mamis und Papis zu Besuch im Kindergarten

Werken mit Papi, Mami, Oma, Opa, Freunden macht doppelt Spaß!

Im April war unsere Holzwerkstatt geöffnet. Wir sprachen die Familien an, ob sie die Kinder beim Werken mit Holz begleiten möchten. Das Echo war recht groß, immer wieder nahmen sich Eltern bzw. Großeltern die Zeit, am Vormittag zwei Stunden mit den Kindern Schwerter, Autos, Lastwagen, Schiffe, Drachen usw. zusammen zu zimmern! Die Kinder waren sehr dankbar für dieses Angebot und genossen den Um-

gang mit Hammer, Nägeln, Säge, Sandpapier und Leim. Auf diesem Wege bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit und den großen Einsatz!

Wir Erzieherinnen sprechen uns mit den Eltern bereits im Vorfeld über mögliche schrittweise Loslösung ab, bieten einen gestaffelten Eintritt an, bleiben ständig mit den Eltern im Gespräch. Sobald das Kind Vertrauen spürt und aufbauen kann, ist es bereit sich der neuen Umgebung zu öffnen und somit ist es fähig Angebote anzunehmen und zu lernen.

Allen, die uns im Laufe des Kindergartenjahres begleitet, unterstützt, versorgt, geholfen haben, in letzter Minute eingesprungen sind, sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Wir wünschen allen Kindern und Eltern einen schönen Sommer und den einschulenden Kindern einen guten Schulstart im Herbst!

gang mit Hammer, Nägeln, Säge, Sandpapier und Leim.

Auf diesem Wege bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit und den großen Einsatz!

Vater- und Muttertag im Kindergarten: Beide Termine bilden jedes Jahr einen Höhepunkt bei unseren Feiern. Ein Frühstück mit Papi im Kindergarten und dann noch mit ihm spielen, das genießen alle Kinder sehr!

Die Mamis luden wir am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen, zum Spielen und Basteln im Garten ein.



Basteln und Spielen mit den Papis



Frühstücken mit den Mamis



Kindergarten Kuens

Geheimnisvolle alte Mühle

Seit Beginn der Sanierungsarbeiten an der alten Mühle, welche sich in unserem Garten befindet, beobachteten unsere Kindergartenkinder neugierig das Kommen und Gehen der Arbeiter. Dass diese immer wieder etwas herbeischleppten – mal Steine, mal Holzbalken, mal etwas nicht Bekanntes – machte die Sache noch spannender. Ab und zu versuchten besonders die Buben heimlich einen Blick durch die Ritzen der Holztür ins Innere der Mühle zu werfen. Das Gerücht, dass darin auch eine Schatztruhe versteckt sein soll, hielt sich hartnäckig; und zwar so lange, bis Adolf Höllrigl uns das geheimnisvolle Innere zeigte und erklärte. Auch wenn keine Schatztruhe zu entdecken war, waren alle begeistert vom wunderbaren Zusammenspiel von Brettern, Zahnrädern und Mühlstein.



Lukas Schweigkofler, 5 Jahre, erklärt das Funktionieren der Mühle wie folgt:

„Die Mühle geht ohne Strom, nur mit Wasser. Das Wasser geht auf etwas drauf, das sich dreht. Dann dreht sich auch ein Stecken. Das ist der Wellpam. Der dreht einen großen Stein, wo das Korn drunter ist. Wenn das Korn zerdrückt wird, kommt Mehl heraus – beim Brett das wackelt. Das Grobe geht dann hinaus und das Feine hinein, in die Kiste. Zum Schluss kommt das Mehl in einen Sack.“

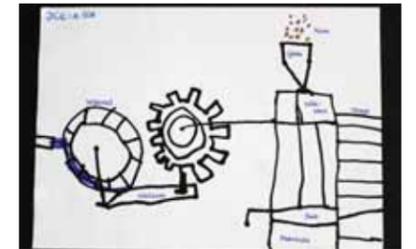
Seit uns der passionierte Mühlen-Fachmann Adolf Höllrigl die Mühle erklärt hat, nennen wir unsere „alte Mühle“ auch wieder bei



Nach der Besichtigung wurde noch ein Erinnerungsfoto mit Adolf Höllrigl beim alten, original aufgestellten „Wellpam“ gemacht

ihrem schönen, richtigen Namen: die „Hilbermühle“. Wir vom Kindergarten hatten die Ehre, als erste Gruppe die neu sanierte Mühle zu sehen und wir sind uns sicher, dass wir nur der Anfang einer Reihe von Besuchern sind. Eine Besichtigung mit Führung lohnt sich auf jeden Fall!

Das Kindergartenteam



Juliana Pircher, 5 Jahre, hat den Mechanismus der Mühle aufgezeichnet:

Seilbahn HIRZER Wanderparadies

Ab **Saltaus** täglich jede volle und halbe Stunde von 8.30 Uhr 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr. (ab 15. Juni bis zum 30. September bis 18.30 Uhr)

Preisermäßigung mit „GuestCard“!

Bequeme Busverbindungen mit der BusCard für Meran und Umgebung!
Bahnbetrieb: ab Ende März bis 7. November

Auskünfte:
 Talstation Saltaus Tel. 0473 645498
 Mittelstation Prens Tel. 0473 949497
www.hirzer.info

Kindergarten Kuens

Naturphänomenen und -gesetzen auf der Spur

Experimente im Kindergarten von Kuens

Kinder haben ein großes Interesse an der belebten und unbelebten Umwelt. Diese Neugierde und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit verschiedenen Materialien und den daraus entstehenden Phänomenen nutzen wir im Februar für unsere Angebote: Für zwei Wochen lang führten wir jeden Tag ein Experiment durch.

Dabei ging es um das Beobachten, Beschreiben, Schätzen, Vergleichen und Bewerten von naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen.

Die Kinder liebten es, Vermutungen anzustellen, zu probieren und Beweise zu liefern. Nicht selten trafen sie mit ihren Vorstellungen ins Schwarze und fühlten sich wie



Theresa füllt Essig in ein Glas, worin sich ein Ei befindet. Die Kinder beobachten das eingelegte Ei drei Tage lang und sind verblüfft, als sich die Kalkschale nach und nach auflöst

große Meister. Nicht nur, dass dies das Selbstvertrauen stärkt, auch wird die Wahrnehmung ge-

schult und das logische Denken angeregt.

Das Kindergartenteam



Emmy beschreibt, wieso das Fell der Robben nach dem Schwimmen nicht nass bleibt: „Die Robben haben im Fell ganz viel Fett und deswegen rinnt das Wasser wieder weg! Bei den Pferden ist das anders!“



Jakob erklärt das Experiment der Luftverdrängung: „Wir haben ein Gummibärchen in ein Schiff gelegt und soll schwimmen gelassen. Mit dem Glas habe ich es hinuntergedrückt. Die Luft, die im Glas ist, die du aber nicht siehst, hat das Wasser weggedrückt.“

Bildungsausschuss Riffian-Kuens

Statutenänderung und neuer Vorsitzender

Auf der Außerordentlichen Vollversammlung am Mittwoch, 27. April, wurden nicht nur die Statuten geändert, sondern auch ein neuer Vorsitzender gefunden. Sepp Kröss erklärte sich bereit, den Verein zu führen. Somit wurde die Gefahr einer möglichen Stilllegung vermieden, was nicht unwesentliche negative Auswirkungen auf die finanzi-

elle Förderung der Mitgliedsvereine mit sich gebracht hätte. Die wichtigste Änderung des Statuts betraf die Verkürzung der Amtszeit: Mit sehr großer Mehrheit wurde diese von fünf auf drei Jahre reduziert. Man hofft, dass in Zukunft eher Riffianer/- und Kuenser/innen sich motivieren lassen, ehrenamtliche Verantwortung zu übernehmen.

Die Gemeindeverwaltung Riffian gratuliert dem **Bibliotheksteam** unter der Leitung von Greti Erb zur Verleihung des Zertifikates des erfolgreich bestandenen **AUDITS!**

Der Bürgermeister

Grundschule Riffian

Schulobst



Wir bekommen seit Anfang Februar Obst und Gemüse in der Schule. Das schmeckt sehr gut und, wie wir wissen, ist es wichtig und gesund, viele frische Früchte zu essen. Manchmal gab es auch besondere Aktionen. Einmal wurden Säfte gepresst, einmal kam eine Frau, die pflanzte mit uns Gemüse und einmal durften wir einen Bauernhof in Kuens besichtigen, das war interessant.

Für die Pflanz-Aktion musste jedes Kind zwei Joghurtbecher mitbringen. In diese haben wir dann Samen für verschiedenes Gemüse gesetzt. Wir konnten zwischen Radieschen, Gurken und Rapunzelsalat wählen. Manche Samen sind schon aufgegangen.

Auf dem Pillinghof in Kuens ha-

ben wir mit der Bäuerin Rosina einen Rundgang gemacht. Als erstes sind wir in den Stall gegangen. Dort haben wir die Kühe gesehen. Dann durften wir kurz in den Stadel hinein. Anschließend zeigte uns Rosina die vielen Obstbäume und anderen Pflanzen, die am Pillinghof wachsen.

Mit der Bäuerin Wally haben wir



Apfelmus gemacht. Mit der Flotten Lotte haben wir die gekochten Äpfel passiert. Dann haben wir das Mus in kleine Gläser abgefüllt. Danach haben wir eine Kostprobe gemacht. Es hat sehr lecker geschmeckt.

Abschließend prüften die Bäuerinnen unser Wissen mit einem Quiz.

Die Schüler der 4. Kl.



Einige Schülereindrücke der 1. Klasse vom Besuch auf dem Pillinghof:

- Mir haben die Kühe gefallen (Raphael)
- Mir hat das Spiel Spaß gemacht (Andy)
- Das Apfelmus hat mir gut geschmeckt (Matthäus)
- Mir hat es bei den Schweinen gefallen (Verena)
- Mich hat es gefreut, dass ich in den Stadel durfte (Joshua)
- Mir hat gefallen, dass wir Apfelmus gemacht haben (Petra)
- Das Apfelmus war lecker (Alex)
- Das Apfelmus habe ich meiner Mutter zum Muttertag gemacht (Julia)

Grundschule Riffian

In der Hostienbäckerei

Am 7. April machten wir einen Ausflug nach Meran zur Hostienbäckerei. Dort wurden wir vom Hostienbäcker, Herrn Joos Reinhard, empfangen. Unsere Hostien wurden aus Mehl und Wasser gemacht. Wir haben viele Hostien mit einem großen Waffeleisen gebacken. Aus der großen Hostie wurden viele kleinere ausgestanzt. Das hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Lisa Gasser, Anna Unterweger und Lisa Holzner (2. Kl.)



netzolutions
ohg
Markus Pircher Christian Sikó

Service Reparatur Netzwerk Installation
WLAN-Hotspots Verkauf Video-Überwachung
Hosting Internet Hotelpräsentation Webdesign
Router Monitor Computer Multimedia
Beratung Fernwartung Wireless

Tel: 366 108003
www.netzolutions.eu info@netzolutions.eu

Grundschule Riffian Spendenaktion



Mit der Frage, was „Kind sein“ alles bedeutet, beschäftigten sich in diesem Schuljahr vor allem die Schüler/innen der 4. und 5. Klasse: spielen, lachen, sich freuen können, Pläne schmieden für das Erwachsensein ...

Leider ist das aber nicht immer so. Ganz anders sieht der Alltag für Kinder in armen Ländern aus. Im Religionsunterricht wurden die Kinder an dieses Thema herangeführt und für die Not anderer Menschen sensibilisiert. Über das Schuljahr verteilt wurden kleinere Spendenaktionen durchgeführt. Der Erlös kommt der Südtiroler Hilfsorganisation „Helfen ohne Grenzen“ zu Gute. Der eingetragene Verein wurde 2002 in Süd-

tirol von Benno Röggl gegründet. „Helfen ohne Grenzen“ hilft burmesischen Flüchtlingskindern, indem sie ihnen den Schulbesuch ermöglicht und Essen verteilt. Viele dieser Kinder essen nur einmal am Tag und können nicht zur Schule gehen, weil sie arbeiten, betteln oder Müll sammeln

müssen. Im November kam eine Mitarbeiterin des „Helfen ohne Grenzen“ Teams in die Schule und erzählte vom Leben der Kinder in Burma. Betroffen und nachdenklich, aber voller Tatendrang machten sich die Kinder an die Arbeit, um zu helfen. Bei den Elternsprechtagen wurden Kaffee und Kuchen verkauft. Bei der Weihnachtsfeier wurden weitere freiwillige Spenden gesammelt. Der gesamte Betrag wird an die Hilfsorganisation „Helfen ohne Grenzen“ weitergeleitet. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die sich an der Spendenaktion auf verschiedenste Weise beteiligt haben. Danke!

Grundschule Riffian Dank an die Bibliothek!

„Die Bibliothek Riffian hat uns herzlich zum Theater von Jim Knopf eingeladen. Das Theater war ziemlich schön. Es hat uns gefallen, weil es lustig war“.

von Silvia Schnitzer
Andi Augscheller
David Roncador

„Das Theater war toll, weil Jim, Lukas und Emma so viele Abenteuer erlebt haben. Zuerst haben sie eine schwimmende Insel gefunden. Danach reisten sie durch die heiße Wüste. Es war so heiß, dass ihnen ein Spiegelbild, eine Fata Morgana, erschienen ist. Jim rief: Wasser! Lukas aber sagte: Folge nie den Spiegelbildern! Zum Glück sind sie wieder gut nach Hause gekommen“.

von Julia Pircher,
Magdalena Unterthurner



Grundschule Kuens

Ein Fußballstar in der Grundschule



Hans Rudi Brugger spielt beim AFC Südtirol. Seine Position ist rechter Außenverteidiger.

Wir hatten die Gelegenheit, zwei Vormittage mit ihm auf dem Sportplatz zu verbringen. Nach einer kurzen Begrüßung durften wir Hans Rudi interviewen. Anschließend zeigte er uns einige Fußballtricks. Am Ende des Vormittags machten wir ein Spiel. Uns hat es sehr gut gefallen, mit einem Fußballstar zu trainieren.

Die Schüler der
Grundschule Kuens

Neue Spuren der eisenzeitlichen Siedler in Riffian

Die Archäologie wartet immer wieder mit Überraschungen auf. So konnten vor wenigen Wochen im Gemeindegebiet von Riffian zwei neue rätische Gebäude entdeckt werden. Bislang kennen wir die jüngere Eisenzeit in diesem Gebiet ausschließlich von der Siedlung am Burgstall, die wohl mit der römischen Eroberung der Alpen 15-16 v. Chr. aufgelassen wurde. Besonders gut erhalten blieb ein vollständig untersuchtes, zweigeschossiges Gebäude mit winkelförmig geführtem Zugang und einem Türsturz in Form eines gewaltigen Steinblocks. Das reichhaltige Fundinventar führt beachtliche wirtschaftliche Möglichkeiten der Siedler vor Augen. So ging die Forschung davon aus, dass sich die eisenzeitliche Besiedlung (500-16/15 v. Chr.) nur auf bereits von Natur aus gut gesicherten Kuppen beschränken würde. Dieses Bild wurde bereits durch die Entdeckung einer eisenzeitlichen Siedlung in Kuens/Fraubam revidiert: Im Jahr 2008 konnten dort mehrere Gebäude untersucht werden, die zu Wohn-, aber auch zu Wirtschaftszwecken genutzt wurden.

Als man vor wenigen Wochen in den Gütern des Außermoarhofes in Riffian unmittelbar unterhalb der Landesstraße das Erdreich abtrug, um die Fläche als Apfelplantage zu präparieren, führte das Amt für Bodendenkmäler/Bozen eine archäologische Kontrolle durch. Dabei konnte zunächst der Rest einer Mauer entdeckt werden. Eine archäologische Untersuchung führte zur Entdeckung eines eisenzeitlichen Gebäudes. Die Wände bestanden aus einer rund 1 m hohen Trockenmauer, auf der vermutlich ein Blockbau aufgesetzt war. Das rund 1 m in das anstehende Erdreich eingetiefe Gebäude besaß ein Innenmaß von lediglich 3,4 x 3,3 m. Durch einen kurzen, 1,2 m



breiten Zugang war das Haus zu betreten. Im Inneren kamen Reste von verkohlten Balken und Brettern zum Vorschein, die sowohl vom ehemaligen Holzboden, als auch von den aufgehenden Wänden und der Dachkonstruktion stammen. Teile von Keramikgefäßen, darunter ein Krug, weisen in das 1. Jahrhundert v. Chr. Neben diesem Gebäude konnte der Rest eines weiteren Gebäudes entdeckt werden. Davon blieb allerdings lediglich der Zugang in Form einer Steinstiege erhalten, der Rest ist durch die heutige Landesstraße überbaut bzw. wurde bei deren Errichtung zerstört.

Die neuentdeckte Siedlung zeigt auf, dass in der jüngeren Eisenzeit das heutige Gemeindegebiet von Dorf Tirol, Kuens und Riffian bereits intensiv besiedelt war, was durch die sehr siedlungsgünstige Lage verständlich wird. Mit einiger Wahrscheinlichkeit setzten sich die lokalen Anführer auf isolierten Kuppen, wie den Burgstall, zurück.

Die neuentdeckten eisenzeitlichen Häuser wurden nach ihrer Untersuchung wieder verfüllt und konnten so erhalten werden. An dieser Stelle sei dem Eigentümer, Herrn Hannes Pöhl, sehr herz-

lich gedankt für die sehr freundliche und kooperative Zusammenarbeit. Damit konnte ein wertvolles Zeugnis Riffianer Geschichte entdeckt und nunmehr der gesamten Bevölkerung erschlossen werden.

Mag. Dr. Hubert Steiner



Mein Hydrauliker

... oder DEIN Hydrauliker ... ?

bad Installationen .. heizungsregelungen .. fußbodenheizungen .. gas-...
solar .. warmwasserbereitungsanlagen .. staubsaugeranlagen .. um



Bertolini Harald
Jaufenstrasse 136
Riffian
Tel: 0473 240123
+39 347 1562369

Qualität und Zuverlässigkeit sind die Tugenden
eines guten Handwerkers

Aus den Aufzeichnungen des Pfarrers Ignaz Perdatscher: von Januar bis Dezember 1911

Das Wetter in Kuens vor 100 Jahren

Das neue Jahr zog mit schwachem Winde ein, brachte am 6 Jänner einen ganz kleinen Schneefall, kalte Morgen u angenehme Tage Vom 6 Jänner an gab es keinen Schnee u. keinen Regen. Es herrschte große Trockenheit.

Am 26 Februar endlich hat es etwas geregnet

Der Monat März war sehr schön u. mild, gegen Ende brachte er einige starke Regengüsse.

Mai u. Juni waren sehr regnerisch und kühl, weshalb die Gasse in

den Weinäckern großen Schaden anrichtete.

Am 2 Juli hat es gebagelt, ohne jedoch beträchtlichen Schaden anzurichten. Der Juli war furchtbar heiß u. trocken. Im Widum hatte es z.B. trotz aller Vorsichtsmassregeln im Speisezimmer Tag für Tag 21°, - 22°.

Auch der August setzte mit gleicher Hitze ein. Erst am 20, 21, 22 August trat ergibiger Regen u. etwas Abkühlung ein. Einen so heißen Sommer wussten selbst die ältesten Leute nicht. Im ganzen

Lande gab es furchtbare Brände, dann Überschwemmungen, Viechseuche und Kolerina. Ende August setzte die Hitze neuerdings mit aller Gewalt ein u. dauerte ununterbrochen bis Ende September.

Der Oktober ging mit Regen ein u. ziemlich kühl, war stark regnerisch.

Der November war ziemlich regnerisch. Am 19 Nov. fiel der erste Schnee, war aber mittags schon wieder fort

Der Dezember ging schön ein brachte aber vom 7. auf 8 einen kleinen Schnee. Am 9 Schnee fortgeregnet, am 11 wieder 10 cm gemacht, den der warme Wind wegfegte. Der Monat Dezember ging zimmlich schön zu Ende.

Im Allgemeinen war das Jahr 1911 sehr heiß u. trocken, im Herbst aber sehr nass. Die Teuerung hat angehalten, desgleichen die Vichseuche. Wein hat es etwas weniger gegeben, aber dafür war er auch theurer, per Hectoliter 50-60 K.

Das neue Jahr zog mit schwachem Winde ein, brachte am 6 Jänner einen ganz kleinen Schneefall, kalte Morgen u angenehme Tage Vom 6 Jänner an gab es keinen Schnee u. keinen Regen. Es herrschte große Trockenheit. Am 26 Februar endlich hat es etwas geregnet Der Monat März war sehr schön u. mild, gegen Ende brachte er einige starke Regengüsse. Mai u. Juni waren sehr regnerisch und kühl, weshalb die Gasse in den Weinäckern großen Schaden anrichtete. Am 2 Juli hat es gebagelt, ohne jedoch beträchtlichen Schaden anzurichten. Der Juli war furchtbar heiß u. trocken. Im Widum hatte es z.B. trotz aller Vorsichtsmassregeln im Speisezimmer Tag für Tag 21°, - 22°. Auch der August setzte mit gleicher Hitze ein. Erst am 20, 21, 22 August trat ergibiger Regen u. etwas Abkühlung ein. Einen so heißen Sommer wussten selbst die ältesten Leute nicht. Im ganzen Lande gab es furchtbare Brände, dann Überschwemmungen, Viechseuche u. Kolerina. Ende August setzte die Hitze neuerdings mit aller Gewalt ein u. dauerte ununterbrochen bis Ende September. Der Oktober ging mit Regen ein u. ziemlich kühl, war stark regnerisch. Der November war ziemlich regnerisch. Am 19 Nov. fiel der erste Schnee, war aber mittags schon wieder fort Der Dezember ging schön ein brachte aber vom 7. auf 8 einen kleinen Schnee. Am 9 Schnee fortgeregnet, am 11 wieder 10 cm gemacht, den der warme Wind wegfegte. Der Monat Dezember ging zimmlich schön zu Ende. Im Allgemeinen war das Jahr 1911 sehr heiß u. trocken, im Herbst aber sehr nass. Die Teuerung hat angehalten, desgleichen die Vichseuche. Wein hat es etwas weniger gegeben, aber dafür war er auch theurer, per Hectoliter 50-60 K.

1911 Ignaz Perdatscher



Das Wetter ist und war seit jeher entscheidend für gute oder schlechte Ernten

Mehr als nur Arbeitskleidung

Der blaue Schurz

„Ein Mann ohne Schurz ist nur halb angezogen“, so heißt ein Sprichwort. Am Anfang war der blaue Schurz vor allem eine Schutzbekleidung, und erst in einem zweiten Moment wurde er Ausdruck des Standesbewusstseins der Bauern und später zum Symbol der Zugehörigkeit zur deutschen und ladinischen Volksgruppe, ehe er als Freizeitkleidung beliebt wurde. Der bekannte Volkskundler Hans Fink schreibt: „Am blauen Schurz erkennt man den Südtiroler. Haar-, Haut- oder Augenfarbe können trügen, der blaue Schurz aber kaum.“

Ursprünglich war der Schurz weiß, zunächst aus Leinen, gegen Ende des 19. Jh. aus Baumwolle. Der lange, weiße Schurz, mit dem sich Bauern am Feierabend, nach dem sonntäglichen Gottesdienst, auf dem Markt oder in der Stadt zeigten, war Ausdruck des Standesbewusstseins. Meist trug ihn nur der Bauer selbst, höchstens noch der Bauernknecht oder der Fütterer, nicht aber der kleine Knecht. Zwischen 1900 und 1950 wurde das weiße „Vortuch“, im Dialekt „Fürtig“ genannt, allmählich vom blauen Schurz abgelöst – vor allem aus praktischen, aber auch aus preislichen Gründen.

Als Schutz- und Arbeitskleidung wurde der Schurz in jeder Alltagssituation getragen: im Stall, auf dem Feld, bei allen Arbeiten, bei denen die darunter getragene Kleidung vor Schmutz verschont werden sollte. Daneben erfüllte er noch andere praktische Aufgaben: Man benutzte ihn als Ersatz für einen Sack, indem man die Schurzzipfel in die Hand nahm und geerntetes Obst, Rüben, beim „Stoaßn“ die Klammern und beim Rebenbinden die „Schab“ hineinlegte. Bei der Aussaat von Roggen und anderen Getreidesorten ersetzte der Schurz oft

den Säkorb, und an heißen Sommertagen diente er bei der Heuarbeit als Schweißtuch. Männer pflegten hinter das Schurzoberteil Dokumente hineinzustecken, wenn sie in öffentliche Ämter gingen. Der blaue Schurz gehörte lange Zeit – ebenso wie der Reimmichlkalender – zum typischen Weihnachtsgeschenk für einen Südtiroler Bauern.

Vor dem Ersten Weltkrieg wurden keine Schürzen gekauft, vielmehr auf großen Höfen von Störnschneidern und auf kleineren von Frauen am Hof genäht. So haben sich lokale Eigenarten erhalten, wie die Form des Oberteils oder die Art, wie der Schurz gebunden wird.

Auch die Schulbuben trugen immer den blauen Schurz. In der Zeit des Faschismus war er den italienischen Lehrpersonen ein Dorn im Auge und es kam nicht selten vor, dass sie den Buben den Schurz vom Leibe rissen. Einige von uns haben den blauen Schurz auch als Badehose an der Passer oder im Finelebach verwendet, bis die Ordnungskräfte einschritten und dem – ihrer Meinung nach – unsittlichen Treiben ein Ende setzten.

Die modernen Maschinen brachten es mit sich, dass der Schurz aus Sicherheitsgründen abgelegt wurde, abgekommen ist er aber deshalb nicht. Der Schurz verlor zwar seine Bedeutung als Schutz-



Drei Altbürgermeister, die noch den blauen Schurz tragen: v. l. Peter Höllrigl, Luis Pircher und Luis Kleon
Foto: Adolf Höllrigl

und Arbeitskleidung, wurde aber zum Bestandteil der Freizeitkleidung. Der Schurz ist dann mit gestickten Blumen, einem humorvollen Spruch („Ohne Wein und Liebe ist das Leben trübe“, „Ich bin der Chef, wenn die Frau nit do isch“) oder mit dem Emblem eines Vereins oder eines Betriebes verziert und ist auch bei Touristen als Souvenirartikel gefragt.

S.P.

Über jedem Buch muss das Gesicht des Lesers von Zeit zu Zeit hell werden.

Christian Morgenstern

Mühle am Ebnerhof in Saltaus (Riffian) restauriert

Der Ebnerhof war schon immer ein bedeutender Getreidehof. Wie der Senior-Bauer Franz Schmidhammer erzählt, wurde früher am Hof sehr viel Getreide ange-

sein Sohn Fabian waren bestrebt, altes Kulturgut nicht verschwinden zu lassen. Deshalb restaurierten sie die Mühle am Wanderweg nach Vernuer mit viel Fleiß und Unterstützung von der Tischlerei

Wendl in Platt als ein Stück unserer alten Handwerkskultur.

*Der Ortsvertreter des
Heimspflegeverbandes
Adolf Höllrigl*



baut: Roggen, Gerste, Hafer und Mais. Nach dem Roggenschnitt Mitte oder Ende Juni wurde noch der „Plent“ (Buchweizen) gesät. Alles wurde mit der eigenen Mühle gemahlen – und unter anderem an die verschiedenen Tiere verfüttert. Das Mehl wurde für den Hausgebrauch verwendet, aber auch ins Passeiertal verkauft. Besonders das „Plentene Mehl“ vom Ebner war sehr gefragt. Der Getreideanbau wurde dann im Laufe der Zeit von der Viehwirtschaft verdrängt. Die Mühle hatte somit ab 1975 ausgedient und war bis im vergangenen Jahr dem Verfall überlassen. Aber Ebnerbauer Franz Schmidhammer und

Kleinanzeiger

14-jähriges Mädchen aus Riffian sucht Sommerjob als Kindermädchen, flexible Arbeitszeiten möglich. Tel. 0473 241324 oder Handy 333 9582719



13. April 1943, zwei Tage vor dem Einrücken:
v. l. Luis Pircher (Freiburger), Sepp Kuen (Urbele) und
Hans Kofler (Innersenner) – auf der Straße beim Außermoar

Zur Verfügung gestellt von Luis Pircher

Vorträge in Riffian

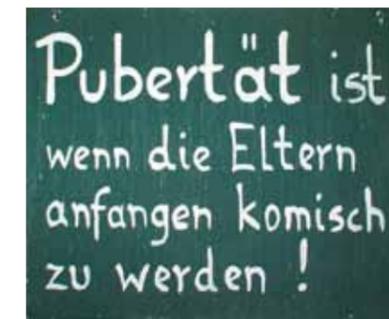
Süßer Horror Pubertät

Wer die Pubertät zwar süß, aber auch ein bisschen horrend findet und gern mit „Leidensgenossen“ gemeinsam überlegen möchte, wie man das schwierige Alter am besten meistern könnte, sollte das Angebot des Kath. Familienverbandes nutzen und die „Elternschule - Fit für Kids“ besuchen. Wir haben namhafte Referenten gewinnen können, die wirklich Hilfen anbieten. Und wir wissen aus Erfahrung, dass es gut ist, schwierige Erziehungsstapen gemeinsam mit anderen zu besprechen. Merken Sie sich also vor:

Termine:

20. und 27. Oktober
3., 10. und 17.
November 2011
jeweils Donnerstag von
20.00 bis 22.30 Uhr in
Riffian, Jugendraum
Referenten:
Dr. Christa Ladurner und
Dr. Martin Holzner

Anmeldungen jetzt schon oder nach Erhalt von Faltblättern im September bei einem Ausschussmitglied des Familienverbandes.



**Cäcilia Augscheller
Wwe. Kofler
Jenner-Mutter in Hütt**

* 3.6.1916
† 29.12.2010

Ich möchte mich bei allen Riffianern und Kuensern sowie bei Pfarrer Florian Platter von ganzem Herzen bedanken für die Teilnahme an der Beerdigung meiner lieben Mutter. Ein ganz inniges Vergelt's Gott!

Tochter Thresl

Eltern-Kind-Treffen

Die Eltern-Kind-Treffen finden wie folgt statt:

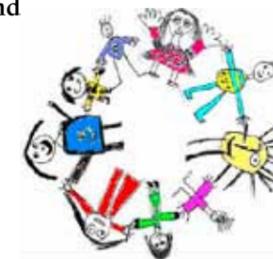
8.9.2011 „Erziehung geht Hand in Hand mit Beziehung“
(Veronika Tribus)

13.10.2011 „Familie und Alltag“
(Veronika Tribus)

Ort: Altersheim Riffian
Seniorenraum

Zeit: 9.30 bis 11.00
Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Auf reges Interesse und eure
Teilnahme freuen sich Margot und Veronika*



Die Bauernjugend Kuens
lädt zum
**3. Beachvolleyballturnier
am 23. Juli.**

*Anmeldung bis 19. Juli bei
Matthias Spechtenhauser,
Tel. 349 4457861*

Zum Nachdenken

Leben im Plastikzeitalter

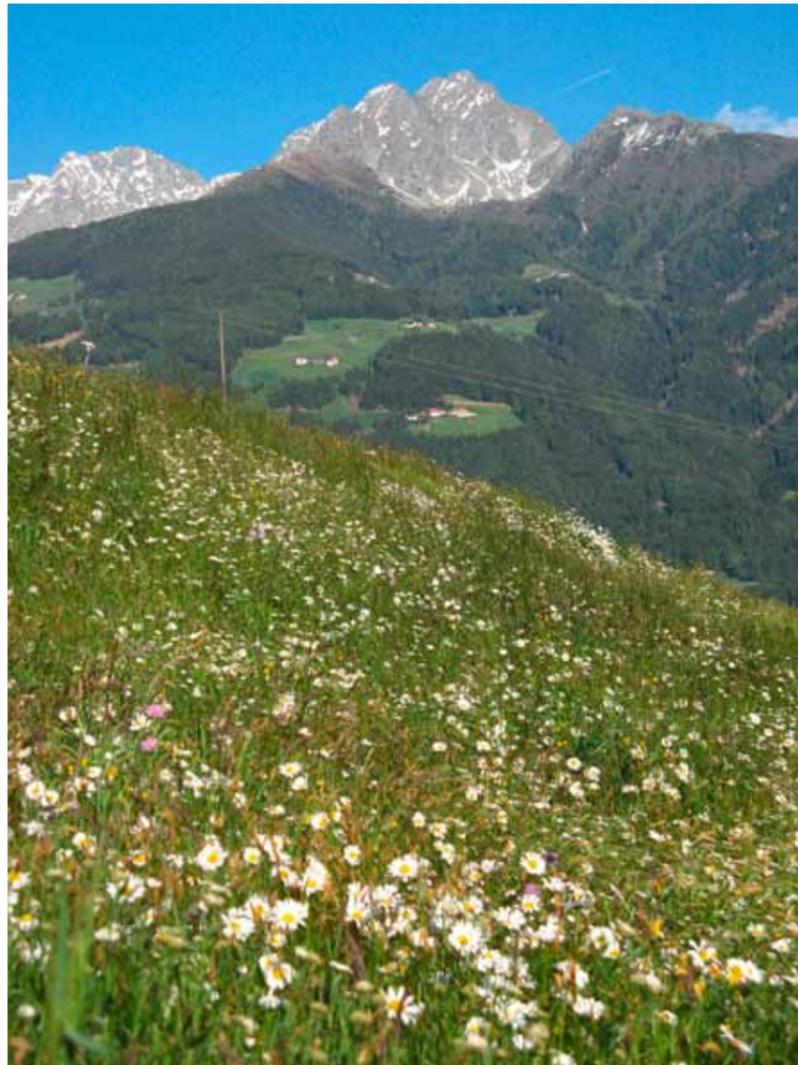
weltbelastung, ist die östrogene Belastung in einer PET-Flasche hoch. Die Stiftung Warentest entdeckte bereits im Februar 2002 bei einer Untersuchung von Mineralwässern, dass auch PET-Flaschen Abbau-Produkte in das abgefüllte Getränk abgeben. Auch wenn Glasflaschen auf Sportplätzen und Schulen aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt sind, so gibt es doch Möglichkeiten den Plastikflaschenge-

brauch zu reduzieren. Flaschen aus Hartplastik oder Aluminium, welche des Öfteren gefüllt werden können und somit der Müllberg ein wenig kleiner wird, wären eine Alternative. Kein Plastik mehr zu kaufen, das würde nicht funktionieren. Aber wenn wir darüber nachdenken, überlegen, nicht mehr so viel Plastikmüll zu kaufen, dann haben wir alle schon viel gewonnen. S.E.

Schöne Blumenwiese eine Seltenheit

Plastik - praktisch und vor allem billig. Wir alle sind Kinder des Plastikzeitalters. Bis zu 500 Jahre können Kunststoffe in Böden und Gewässern überleben und mit ihren unbekanntem Zusatzstoffen unser Hormonsystem schädigen. Plastik wird aus Erdöl hergestellt, jährlich etwa 240 Millionen Tonnen. Wenn man bedenkt, wie leicht Plastik ist, dann kommt eine unvorstellbare Menge zusammen. Man kann es sich so vorstellen, dass die Menge an produziertem Kunststoff 6 Mal ausreichen würde um den gesamten Erdball einzupacken! Plastik wird zum Teil recycelt, doch leider landen jährlich 6 Millionen Tonnen Plastikmüll im Meer. Dort zersetzt es sich, die Fische nehmen es als Nahrung auf und irgendwann landet der Fisch auf unseren Tellern..

Und somit, aber nicht nur auf diesem Wege, hat der Kunststoff sogar den Weg in den menschlichen Körper gefunden. Wir haben das Glück, in einem Land zu leben, wo wir nur den Wasserhahn aufdrehen können und klares, gesundes Wasser genießen können. Und trotzdem - wieviele von uns kaufen PET-Flaschen mit Wasser, welches aus einer anderen Region kommt. Vom Transportweg abgesehen und der damit verbundenen Um-



Fotografiert beim Greiter in Kuens

Foto: Adolf Höllrigl

Amateursportverein Riffian-Kuens

ASV Riffian Damenfußball

... auf auf in die 5. Runde!
Fußballplatz in Riffian

Am 25. Juni 2011 geht es wieder sportlich her, wenn sich FRAU- und MANNschaften auf dem Fußballplatz in Riffian messen. ...wobei der SPASSfaktor im Vordergrund steht.

Ihr seid 6 pfffige Leut' (5 Feldspieler + Torhüter) und habt keine Lust dieses Ereignis zu verpassen, dann meldet euch einfach an!

Infos und Anmeldung:
siehe Flyer rechts unten

ÜBERWEISUNG bitte an:
Volksbank Meran
Kontoinhaber: Barbara Gögele
IBAN: IT 53 T 05856 58598
04871182035
Überweisungsgrund: Bitte den Mannschaftsnamen angeben!

Mir freidn ins auf enk!
Damenfußball Riffian alias
Rasenkitzler

Pircher Markus, seit 3 Jahren unser Trainer, wird uns in der nächsten Saison nicht mehr begleiten!
Danke Markus für deine Arbeit, deinen Einsatz und für deine Geduld!



5.KLEINFELD
FUSSBALL-TURNIER
SA, 25.06.2011
AUF DEM FUSSBALLPLATZ IN RIFFIAN



Nenngeld:

HERREN 80 €**DAMEN** 40 €

(5 Feldspieler + Torwart)

Infos und Anmeldung bis SO, 19.06.2011:

Tel.: 349 605 2869 bei Bärbl

damenfußball.riffian@hotmail.it

www.damenfußball-riffian.npage.de

**ASV Riffian Damenfußball**

Ihr Partner für Küchenrenovierung und Küchenmodernisierung

ALLES AUS EINER HAND

- **Küchenarbeitsplatten**
- **Küchenfronten**
- **Einbaugeräte**

- **Reparaturservice**
- **Geräteaustausch innerhalb 24 h**